Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 80 (1962)
Heft: 9

Nachruf: Tschumi, Jean

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JEAN TSCHUMI

Architekt

1904 1962

† **Jean Tschumi,** Architekt, ehemaliger Professor der EPUL. Auf der Fahrt von Paris nach Lausanne hat der Tod den erst 58 Jahre alten, weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannten Architekten Jean Tschumi am 25. Januar 1962 im Schlafwagen ereilt. Mitten aus einer überaus fruchtbaren Tätigkeit ist der beliebte Kollege abberufen worden.

Jean Tschumi, von Herkommen Berner, ist am 14. Febr. 1904 in Genf geboren worden. Dort besuchte er die Schulen. In Lausanne fing er die berufliche Laufbahn mit einer Lehre an. Dann besuchte er das Technikum in Biel und kam schliesslich nach Paris, wo er seine Studien an der Ecole nationale et supérieure des Beaux-Arts und am Institut d'Urbanisme der dortigen Universität abschloss. Nach einigen Lehr- und Wanderjahren eröffnete er 1934 sein eigenes Büro in Paris. 1943 ernannte ihn die EPUL zum ausserordentlichen Professor für Architektur und Städtebau an der neugegründeten Architektenschule. 1951 wurde er ordentlicher Professor, im Juli 1961 legte er dieses Amt nieder. Der Aufbau dieser Schule bleibt mit Tschumis Namen verbunden.

Die grossen Erfolge stellten sich im letzten Jahrzehnt seines Lebens ein. Der erste Preis im Wettbewerb für das Schweizer Spital in Paris, das Verwaltungsgebäude der «Mutuelle Vaudoise» in Lausanne, das Bürogebäude der Nestlé in Vevey, das ihm 1960 den grossen Reynoldspreis von Washington eintrug, und der sehr beachtete erste Preis im internationalen Wettbewerb für den Bau der Weltgesundheitsorganisation bildeten die Marksteine. Vor seinem Tode arbeitete Tschumi an grossen Industriebauprojekten in Frankreich und an den Erweiterungsbauten der Maternité und der EPUL, die ihm der Kanton Waadt übertragen hatte.

Prof. Tschumi fand neben dieser ausserordentlich grossen beruflichen Belastung noch viel Zeit für die Betreuung von Standesfragen. Im S. I. A. und bei der internationalen Berufsorganisation der UIA spielte er eine hervorragende Rolle, war er doch 1948 erster Präsident dieser Weltorganisation und gewandter Leiter der in Lausanne durchgeführten Gründungsfeier. Immer wieder liess er sich in die verschiedensten Kommissionen abordnen.

Zu den letzten Arbeiten Tschumis gehört das vor kurzem bekanntgegebene Projekt für den höchsten Turmbau Europas, der auf dem Gelände des Comptoirs in Lausanne errichtet werden soll. *H. M.*

Buchbesprechungen

Le calcul pratique des constructions à inertie variable (théorie et applications). Par *Pierre Caron.* 777 p., dont 321 p. de tableaux numériques et d'abaques. Paris 1961, Editions Eyrolles. Prix NF 150.85.

Le but du présent ouvrage est de faciliter autant que possible aux ingénieurs le calcul de systèmes hyperstatiques à moment d'inertie variable. Il permet en effet de déterminer les forces intérieures de ces systèmes, aussi rigoureusement et presque aussi simplement que lorsque les sections ne varient pas.

La première partie est consacrée à la détermination des coefficients élastiques et des valeurs des moments d'encastrement parfait des poutres à section variable, encastrées soit aux deux extrémités, soit à une seule. Y sont traités: les cas de goussets de forme rectiligne ou parabolique, de goussets où le moment d'inertie varie en raison inverse de l'abscisse, de poutres à variation continue du moment d'inertie et finalement le cas de poutres à variation brusque de section.

Dans la deuxième partie, l'auteur expose les méthodes classiques de calcul, tout en mettant l'accent principal sur celle de Cross.

La troisième partie est réservée à des applications numériques et la quatrième, la plus importante, contient des tableaux numériques et des abaques. Ceux-ci permettent d'obtenir aisément, pour des poutres où les sections varient selon une des lois décrites ci-dessus, les coefficients de raideur et de transmission, ainsi que les moments d'encastrement produits, soit par une charge concentrée ou répartie quelconque, soit par un déplacement des appuis. Ces coefficients peuvent être utilisés dans l'application de la méthode de Cross, des angles de rotation ou dans celle des points fixes.

Cet ouvrage offre un intérêt certain à l'ingénieur constructeur, le grand nombre de formes des goussets étudiés permettant d'obtenir rapidement (év. par interpolation) un résultat sûr dans le cas de n'importe quelle variation de section. Il est d'un emploi facile et ses tables constituent une heureuse extension de celles du livre en langue allemande bien connu «Die Cross-Methode» de Guldan.

Renaud Favre, ing. dipl., Genève

Frame Analysis. Von *Arthur S. Hall* und *Roland W. Woodhead.* 247 S. New York and London 1961, Verlag John Wiley a. Sons. Preis geb. 68 s.

Dieses Buch behandelt die Berechnung der verschiedensten Rahmen nach den klassischen Methoden und führt über zur Matrizenrechnung. Sowohl bei der Kraftmethode wie auch bei der Deformationsmethode wird der behandelte Stoff übersichtlich dargestellt, beschränkt auf das Wichtigste. Von den Matrizenrechnungen müssen nur die Grundprinzipien beherrscht werden. Diese sind in einem Anhang logisch aufgebaut und klar dargestellt, so dass auch ein Ingenieur der Praxis das Buch leicht verstehen kann.

Hervorzuheben ist, dass die Matrizenrechnungen in neuzeitlichen Ingenieurbüchern immer mehr an Bedeutung gewinnen, und sich daher alle fortschrittlichen Ingenieure mit dieser Kurz-Schreibweise vertraut machen müssen. Auch die kompliziertesten Rahmen können heute mit den durch das vorliegende Werk gegebenen Grundlagen und durch Verwendung von elektronischen Rechenmaschinen rasch berechnet werden. Das Buch kann jedem Ingenieur, der sich mit Rahmen zu befassen hat und sich in der Matrizenrechnung weiter vervollkommnen will, bestens empfohlen werden.

Dr. *C. F. Kollbrunner,* Zollikon

Küderli Handbuch 1 — Tabellen. Ausgabe 1962. Von *Küderli & Co.* Text deutsch und französisch. 512 S. Basel 1962, Basler Druck- und Verlagsanstalt. Preis 32 Fr.

Das von der Firma Küderli & Co. Zürich und Basel seit vielen Jahren herausgegebene «Handbuch für die Eisenbranche» erscheint seit einiger Zeit zweibändig. Der erste Teil dieses Werkes ist unter obengenanntem Titel neu bearbeitet worden. Es ist erstaunlich, welch grosse Zahl von nützlichen Angaben dem Techniker hier geboten wird. Den Inhalt beschreiben wollen, hiesse, das in beiden Sprachen je sechsseitige Register wiederholen. Es sind somit nur kurze Hinweise möglich.

Das erste Kapitel «Abkürzungen und Zeichen» ermöglicht eine schnelle Orientierung auf vielen Gebieten des technischen Schaffens. Die beiden Abschnitte «Mathematik» und «Masse» bewegen sich im üblichen Rahmen der Handbücher, bieten aber da und dort weitergehende Angaben. Ein besonderes Kapitel ist den «ISA-Toleranzen» der Internationalen Vereinigung von Normaliengesellschaften gewidmet. Die Abschnitte «Flächen und Körper» und «Mechanik» bieten das im allgemeinen Uebliche, aber mit Berücksichtigung neuester Entwicklungen (Forschungs-Reaktor Würenlingen). Der «Statik und Festigkeitslehre» ist ein eigenes Kapitel gewidmet mit Tabellen über die zulässigen Spannungen für den Stahlbau gemäss den S.I.A.-Normen. Ein weiterer Abschnitt über «Elektrizität» enthält unter anderem Angaben über empfohlene Beleuchtungsstärken. Auch das «Zeichnen» ist kurz gestreift (Stahlbau und Maschinenbau). Sehr eingehend sind die «Arbeitsverfahren» behandelt (37 Seiten).